

A-POST



Lukmanierpass (Klassenlager der ehemaligen 5. Klasse in Cavorgia/Sedrun)

Das Thema, das vor den Ferien viele Gespräche dominierte, war das Bauen. Nun sind die Würfel gefallen. Die Jury hat sich diese Entscheidung nicht leicht gemacht, in vielen Abend- und Nachtstunden das Für und Wider jedes einzelnen Modelles erwogen und schliesslich entschieden, mit welchem Architektenteam wir weiter zusammenarbeiten werden. Den Mitgliedern der Jury und der Baukommission sei ganz herzlich für diese Arbeit gedankt!

Das zweite Thema, das uns als Schulgemeinschaft nach den Herbstferien traditionell zu beschäftigen beginnt, ist die Vorbereitung des Bazar. Auch hier gibt es viel zu tun, kann jede/r einen Platz finden, an dem er/sie sich engagieren und so zum Gelingen beitragen kann. Wenn Sie noch nicht so genau wissen, wo dieser Platz für Sie sein könnte, nehmen Sie Kontakt mit der Bazarleitung auf. Auch jetzt sind neue Standleiter sicher willkommen!

Auch Bestellformulare für die vorweihnachtlichen Klassenaktionen finden Sie in dieser A-Post. Wir hoffen, Sie haben auch dieses Jahr wieder Freude an geräuchertem irischen Wildlachs und italienischen Zitrusfrüchten.

Wir wünschen Ihnen eine kreative Herbstzeit und hoffentlich – neben allem Stress - auch schöne Stunden bei der Bazarvorbereitung.

Die Redaktion

NOVEMBER 2013

SCHUL-AGENDA

OKTOBER

Mi 30 19:15 Sitzung Bazarleitung
Mi 30 19:30 Vortrag Uwe Buermann, Medien

NOVEMBER

So 03 Klassenstunde Lektorenkreis
Mo 04 19:30 Mitgliederversammlung Schulverein,
GV Genossenschaft
Do 07 18:30 Konvent
Di 12 19:30 Redaktionsschluss A-Post
Di 12 19:30 Elternabend 9. Klasse
Do 14 18:00 Vorstandssitzung
Sa 16 09:00 Kuchenverkauf Marktgasse, 8. Kl.
Mo 18 19:30 Elternabend 4. Klasse
Do 21 19:15 Sitzung Bazarleitung
Sa 30 - So 01 Bazar

DEZEMBER

Mo 02 Bazarmontag, Schulfrei
Di 03 19:30 Redaktionsschluss A-Post
So 08 Klassenstunde Lektorenkreis
Do 12 18:00 Vorstandssitzung
Do 12 19:30 Sitzung Elternforum
Fr 13 18:30 Adventskonzert
Sa 14 09:00 Guetzliverkauf Zentrum Töss
Sa 21 - So 05 Weihnachtsferien

JANUAR

Fr 03 12:00 Hochschultagung Lektorenkreis
Fr 10 18:15 Bazar-Rückblick Bazar-Leitung
Mo 13 19:30 Öffentlicher Informationsabend
Di 14 19:30 Elternabend 2. Klasse
Fr 17 Weiterbildungstage Kollegium,
schulfrei

Die tagesaktuelle Agenda finden Sie auf unserer Webseite unter www.rssw.ch/aktuell/termine-rssw

INHALT

Vorstand	2
Baukommission	5
Kollegium	7
Anthroposophische Gesellschaft Winterthur	9
Kleininserate	10
Bazar	11
Famous Waldorfs	15
Läuse	15
Klassenaktionen	16
Zwei Fliegen auf einen Schlag?	20
Das Letzte!	20

E-Mail Adresse A-Post

apost@rssw.ch

Redaktionsschluss

Nächste Ausgaben: 12.11. / 03.12

Herausgabe ca. 1 Woche später

Externe Interessenten können die A-Post Online auf www.rssw.ch abrufen oder sie kostenlos per E-Mail abonnieren.

VORSTAND

Schulentwicklung: Die Bauherren- oder Grundsteinspende

Was wir bisher als Bauherrenbeitrag oder Bauherrenspende bezeichneten, heisst nun Grundsteinspende. Obwohl in beiden Fällen die gegenwärtig aktive Elternschaft als Spender gemeint ist, erscheint uns der Begriff Grundsteinspende schöner und treffender. An der Mitgliederversammlung vom 4. November werden wir darüber befinden.

Der Grundstein

Der Grundstein im klassischen Sinne, so wie er als Brauch aus der Bauwelt bekannt ist, wird ganz zu Beginn eines neuen Bauwerks gelegt und weist auf dessen spirituelle Dimension hin. Zudem markiert er auch die Wende von der Idee zur Tat. Vieles wurde besprochen, geplant und berechnet, jetzt aber wird es ernst, jetzt soll auf festen Grund gebaut werden.

Die GrundsteinSPENDE drückt unseren starken Willen als Schulgemeinschaft zum Bauprozess aus. Dieser Wille manifestiert sich nicht in einem unverbindlichen JA zur den Bauvorhaben, sondern in der Selbstverpflichtung zur Grundsteinspende. Erst durch die eigene, direkte finanzielle Beteiligung an den Bauvorhaben können unsere Projekte an unseren Schulkreis der Ehemaligen und Gönner wie auch an die Öffentlichkeit glaubwürdig übermittelt werden.

Die Finanzverantwortlichen der vier Schulen (Sihlau, Plattenstrasse Zürich, Atelier Schule Zürich, Winterthur)

verabschiedeten bei einem ihrer Treffen ein Grundlagenpapier zur Grundsteinspende. Im Folgenden geben wir die Essenz für ein tieferes Verständnis wieder.

Was soll finanziert werden?

Die vier Schulen stehen vor Bauvorhaben, die die verfügbaren finanziellen Mittel wie auch den Budgetrahmen der laufenden Schulrechnungen bei weitem sprengen. Es stehen insgesamt Bauinvestitionen von 45 Mio. CHF an, die aus Gründen der finanziellen Tragbarkeit für die vier Schulen zu mindestens 50% mit zu beschaffendem Eigenkapital, das heisst mit Spenden zu finanzieren sind. 22.5 Mio. CHF ist ein sehr hoher Betrag für Spenden, den die vier Schulen in den Jahren 2013 bis 2016 über eine gemeinsame, breit angelegte Fundraising-Kampagne beschaffen wollen. Bei 750 aktiven Schulfamilien wären das

pro Familie 30'000 CHF
oder pro Kind/Schüler 22'500 CHF

Dies zeigt, dass diese Summe keinesfalls nur innerhalb des Schulkreises aufgebracht werden kann. Vielmehr sind wir auf grosse Spenden ausserhalb des Schulkreises dringend angewiesen. Das Spenden-Budget von total 22.5 Mio. CHF wurde deshalb wie folgt auf die bereits aktiven fünf Fundraising-Teams aufgeteilt:

- **Sihlau:** Investitionsvolumen 3 Mio. plus 1.2 Mio. Anteil an den Bauvorhaben Atelierschule; gesamthaft somit ein Spenden-Budget von 2.7 Mio. CHF
- **Winterthur:** Investitionsvolumen 7 Mio. CHF, plus 0.6 Mio. Anteil an den Bauvorhaben Atelierschule; somit ein Spenden-Budget von 4.1 Mio. CHF
- **Doppelstandort Plattenstrasse:** Investitionsvolumen 35 Mio. CHF und damit ein Spendenbudget von 17.5 Mio. CHF. Dieses Spendenbudget teilt sich nach Abzug der Beiträge von Sihlau und Winterthur auf das
 - **Stiftungs-Fundraising-Team** mit einem Spenden-Budget von 8.5 Mio. CHF, das vor allem ausserhalb des Schulkreises zu beschaffen ist;
 - **das Fundraising-Team Zürich Plattenstrasse**, welches ein Spenden-Budget (inkl. 1.2 Mio. Anteil an Atelierschule) von 4.2 Mio. CHF übernimmt, und
 - **das Fundraising-Team Atelierschule Zürich** mit einem Spenden-Budget von 3 Mio. CHF.

Die 50% Fremdkapital sollen möglichst zinsgünstig und langfristig beschafft werden, wobei auch hier zur finanziellen Entlastung der Schulrechnungen ein weiterer Teil davon durch zinslose Darlehen abgedeckt werden soll.

Die Bauvorhaben können erst zur Realisierung freigegeben werden, wenn ein zu bestimmender Anteil des benötigten Eigenkapitals vorhanden und die Fremdfinanzierung sichergestellt ist.

Die zentrale Rolle der Elternschaft und der übrigen Vereinsmitglieder

Die aktive Elternschaft übernimmt mit der Grundsteinspende die Rolle als Bauherrschaft und wirkt damit als Botschafterin für unsere Fundraising-Kampagne. Erst durch die eigene direkte finanzielle Beteiligung an den Bauvorhaben können unsere Projekte unserem Umkreis der Ehemaligen und Gönner oder der Öffentlichkeit glaubwürdig übermittelt werden.

Im Gegensatz zur individuellen Freiwilligkeit für Spender, die nicht aktiv an den Schulen eingebunden sind, kommt den aktiven Eltern als Bauherrschaft eine verbindliche Rolle zu. Sie repräsentieren mit ihren Kindern unsere Schulen und finanzieren sie ja auch zum allergrössten Teil. Die Elternschaft soll sich deshalb in Form einer Bauherren-Spende von rund 3 % der gesamten Bau-Investitionen von 45 Mio. CHF (gesamthaft rund 1,5 Mio. CHF) als Grundstein verbindlich an den Bauvorhaben beteiligen. Damit hilft sie, die Bau- und Fundraising-Vorhaben glaubhaft an Dritte zu vermitteln. Dies tut sie nicht nur als Botschafter und Vermittlerin, sondern auch durch die Grundsteinspende als finanziell Mitbeteiligte. Ohne eigenen Beitrag würden wir als Bauherrschaft unterschwellig die Botschaft aussenden „wir glauben selber nicht an unser Vorhaben“.

Die Grundstein-Spenden würden analog zu den heutigen Elternbeitrags-Systemen in einem sozial abgestuften und finanziell verträglichen Rahmen in Form einer zusätzlichen Monatsrate (in Zürich zwei) der individuellen Schulbeiträge

geleistet werden. Diese Spenden sind steuerlich voll abzugsfähig, da sie zweckgebunden zur Finanzierung der Bauvorhaben der einzelnen Schulen verwendet werden. Rund 97 % des erforderlichen Eigenkapitals soll ausserhalb der aktiven Elternschaft beschafft werden. Bereits geleistete Spenden in Form einer Zusage zur Mitgliedschaft bei der Aktion 100er Club oder beim Absolventenclub der Atelierschule befreien Sie von der Leistung einer Bauherrenspende.

Wie ist die Grundsteinspende ausgestaltet

Die als Selbstverpflichtung zu beschliessende Bauherren- oder eben Grundsteinspende als Grundstein für unsere Bauvorhaben basiert grundsätzlich auf einem zusätzlichen Eltern-Monatsbeitrag, der innerhalb von zwei Kalenderjahren zu zahlen ist. Dabei sind verschiedene sozial abfedernde Massnahmen vorgesehen, die hier stichwortartig angeführt werden:

- (Teilweise) Übernahme der Bauherren-Spende durch die Stiftung für Stipendien für stipendienberechtigte Familien
- Anrechnung des geleisteten Schuldepots für austretende Eltern in den nächsten 3 Jahren
- Entlastungsmassnahmen durch die Elternbeitragskommissionen aufgrund begründeter Gesuche der Eltern (z.B. zeitlicher Aufschub oder teilweiser Erlass)
- Leistung der Bauherren-Spende auch als Eigenleistung am Bau möglich
- Miteinbezug neuer Eltern in den kommenden drei neuen Schuljahren
- Flankierende Massnahmen bei den Schulen, die gleichzeitig die Elternbeiträge erhöhen.
- Für austretende Eltern: Schenkung eines Jahres-Mitgliedsbeitrags in der Ehemaligenorganisation.

Diese Grundsteinspende stellen keine verdeckten Schulbeitrags erhöhungen dar. Aufgrund der Mittelfrist-Planungen für die Schule in Winterthur werden Beitragserhöhungen in den nächsten fünf Jahren insbesondere wegen der grossen Zunahme bei den Atelierschülern unumgänglich sein. Unser Beitragsreglement verpflichtet den Vorstand zu den notwendigen Anpassungen. Aus Rücksicht auf diese kommenden Anpassungen beschliessen wir in Winterthur lediglich eine einmalige Grundsteinspende.

Mitwirkung in der Bauspenden-Kampagne (Fundraising) ...

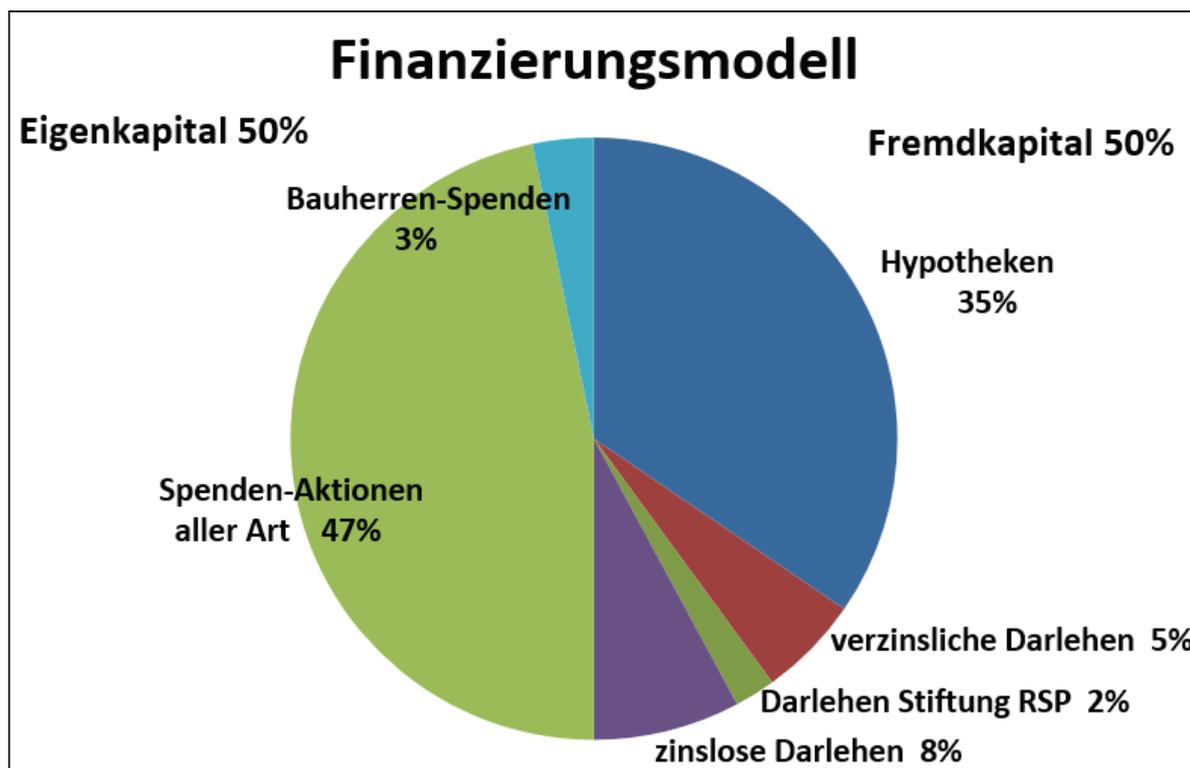
Wie oben schon ausgeführt, fällt der aktiven Elternschaft eine zentrale Rolle zu. Dazu gehört die Rolle der Botschafter nach Aussen und in die Familien-Verwandtschaft und -Bekannschaft. Die aktiven Eltern können unsere Schulen am besten glaubhaft vertreten und für diese einstehen. **Die Fundraising-Teams sind deshalb sehr stark auf die Mithilfe aller aktiven Eltern angewiesen.** Diese Mitwirkung kann auf unterschiedlichste Art erfolgen. Das Fundraising-Team unserer Schule steht ihnen unter fundraising@rsw.ch freudig zur Verfügung.

... und Mitwirkung bei der Beschlussfassung

Am 4. November wollen wir die Grundsteinspende durch die Mitgliederversammlung beschliessen lassen. Nehmen Sie an dieser Versammlung unbedingt teil und lassen Sie uns ein deutliches Zeichen nach Innen und Aussen setzen, ganz im Sinne unseres Kampagne-Mottos:

Wir bauen Freiräume - für eine Schule der Zukunft.

David Rhiner



Schulentwicklung: Führung wahrnehmen und Handlungsfähigkeit erhalten (A-Post September)

Die Abhandlung von David Rhyner als Sprecher des Vorstandes ist sehr vielschichtig und regt mich an, zu einigen Gesichtspunkten Stellung zu nehmen.

Zuzustimmen ist den Ausführungen über „Verwalten und Gestalten“, weniger der „aktiven Gestaltung der Zukunft“. Dabei geht es dem Vorstand vor allem darum, von der Mitgliederversammlung eine *Bestätigung* für die von ihm aufgezeigten Entwicklungsziele zu erhalten. – Es scheint mir aber eine Illusion zu meinen, dass die Mitgliederversammlung einem *Vollausbau* der Schulliegenschaft mit grossem Mehr zustimmen wird; da viele der gegenwärtigen Eltern kaum mehr einen Nutzen haben werden; zudem ist während des ersten offenen Gesprächs vom 28. Mai erwähnt worden, dass eine künftige Erhöhung der Elternbeiträge nicht auszuschliessen sei (genannt wurden 4-10 %). Das Vereinsziel ist aber, das Angebot der Rudolf Steiner Pädagogik in Winterthur auch für die fernere Zukunft aufrecht zu erhalten. Die „aktiven“ Vereinsmitglieder (welche an die Versammlungen kommen) sind weitgehend Eltern, welche für ihre Kinder die Rudolf Steiner Schule wählten. Das Besondere des Vereins: Der Mitgliederbestand ist dauernd einem langsamen, wellenartigen Wechsel unterworfen. Jährlich kommen einerseits neue Eltern hinzu, andererseits treten Eltern aus, deren Kinder die Schulzeit beendet haben. – Die innere Verbindung der Eltern erfolgt vor allem mit dem Schulwesen (der „Schule“, welche die besondere Erziehung bietet) und weniger mit dem Schulverein als rechtllichem Träger der Schule. Durch diese Identifikation erwachsen jene Kräfte, welche an der Schule immer wieder die grossartigen Leistungen bewirken.

Ich denke, dass die Elternschaft vorwiegend interessiert ist an dem, was David Rhyner „Verwalten und Gesunderhalten des Gewordenen“ nennt; geringer ist das Interesse und Verständnis für „die aktive Gestaltung der Zukunft“. Es kommt dazu, dass der Vollausbau der Schulliegenschaften eine komplexe und längerfristige Angelegenheit sein wird, welche für die meisten nicht leicht zu durchschauen ist, und wie schon erwähnt, für die jetzigen Eltern kaum mehr viel Nutzen bringt.

Gleichwohl: Ideal für eine allfällige Abstimmung in der Mitgliederversammlung wäre folgendes: Eine positive Gemütslage herbeiführen, so dass bei vielen die innere Stimmung entsteht: „Was wir heute für den Schulbetrieb nutzen, das haben vor Jahren unsere Vorgängerinnen und Vorgänger erbauen lassen; nun liegt es an uns, die jetzigen Schulliegenschaften auch für spätere Generationen zu erneuern und zu erweitern“.

„Wer bestimmt über das Was, Wie, Wann beim Bauen“

Die Statuten des Rudolf Steiner Schulvereins sind im Wesentlichen diejenigen der ersten Fassung vom Mai 1970, mit Abänderungen und Ergänzungen von 1979 und 1996. Unverändert geblieben ist Artikel 23, welcher dem Vorstand

die Befugnis erteilt, Liegenschaftskäufe und -verkäufe zu tätigen und Bauten vorzunehmen (und alles, was damit zusammenhängt). Alles was seit 1970 in dieser Hinsicht erfolgte, beruhte auf dieser Befugnis (vom Erwerb und Umbau des Wohnhauses Maienstrasse 15 bis zum kürzlich erfolgten Umbau des ehemaligen „Wöschhüsl“ für die Spielgruppe). Zu keiner Zeit war die Rede von „autoritärer Macht und basisdemokratischer Ohnmacht“; es wurde auch nie ein Antrag auf eine Statutenänderung eingereicht.

Die ursprünglichen Verfasser der Statuten waren sich offensichtlich des Risikos „basisdemokratischer“ Entscheidungen bewusst. Wäre damals ein Mitgliederversammlungs-Beschluss nötig gewesen, und wäre dabei ein Erwerb und Umbau der Maienstrasse 15 abgelehnt worden, so wäre aus der jahrelangen Schulgründungsarbeit nichts geworden.

An der fortdauernden Schulentwicklung ist auch der Vorstand massgeblich mitbeteiligt. Dazu geben ihm die Statuten die erforderliche Befugnis und hinsichtlich Liegenschaften und Bauen die entsprechenden Kompetenzen.

Der Vorstand nennt für die Schulentwicklung 10 Ziele, und möchte diese *explizit* durch die *Schulvereins-Mitglieder bestätigen lassen*. – Das erste Ziel „ein Vollausbau des heutigen Standortes“ ist eindeutig ein *statutengemässer* Auftrag: Die wirtschaftlichen Grundlagen zur Erhaltung der Schule zu schaffen (Artikel 2 a), für dem Unterricht dienende Räumlichkeiten zu sorgen (Artikel 2 b); durch Artikel 23 erhält er die alleinige Kompetenz dazu. – Wenn der Vorstand dazu noch „explizit“ die Bestätigung durch die Mitgliederversammlung haben will, so wäre dies *rechtlich* bedeutungslos. – Nicht auszudenken was es für die Schule bedeuten würde, wenn die Bestätigung nicht erteilt würde...

Last but not least. Unter den 10 Zielen des Vorstandes beziehen sich zwei auf das Kollegium: Verbesserung des Einkommens und längere Auszeiten (Freijahr). Diese Ziele sind nicht neu, aber kaum je energisch angepackt worden. Das Kollegium bildet den *geistigen und den physischen Kern* der Steiner Schule mit ihrer besonderen Pädagogik. Der Schulorganismus ist gesund, wenn sich die Lehrerinnen und Lehrer darin wohl fühlen. Diese beiden vom Vorstand gesetzten Ziele sind für die Schule ebenso bedeutend wie der Vollausbau. Sie dürfen nicht weiterhin leere Worte bleiben. Auch dazu ist Geld nötig. Als eine Möglichkeit sähe ich die Gründung eines separaten Fonds. Der Aufbau und die Betreuung eines solchen Fonds erfordert Arbeit. Es könnte ein zusätzliches Vorstandsmitglied für diese Aufgabe gewonnen werden, welches ein Fondsreglement erarbeitet und den Fonds betreut.

Emil Sigrist

BAUKOMMISSION

Wettbewerb für die Erweiterung der RSSW

Architekturwettbewerbe haben es in sich.

Architekturwettbewerbe haben es in sich.

Am 3. Oktober erhielt die Schulgemeinschaft das Mail mit der Bekanntgabe des Siegerprojekts: Ausgewählt wurde das Projekt vom **Büro Denker und Zimmer** aus Berlin!

So kurz und knapp diese Mitteilung auch war und sein musste, der Weg bis zur Verkündung war lang, zeit- und arbeitsintensiv.

Ich möchte im Namen der Baukommission den ganzen Prozess kurz im Zeitraffer Revue passieren lassen und anschliessend die eingereichten Projekte würdigen.

Es begann mit dem 17. Januar, als der der Konvent die sieben Mitglieder der Baukommission bestätigte. Die Baukommission konnte somit ihre Arbeit aufnehmen. In den ersten Sitzungen wurden die Aufgaben, Kompetenzen und die Verantwortlichkeiten dieser Kommission erörtert und in Zusammenarbeit mit dem Schulvorstand festgelegt. Damit war der Weg frei für unsere erste wichtige Aufgabe und Herausforderung: Die Suche nach dem geeigneten Architektenteam, das die komplexen Anforderungen unserer Schule verstehen und adäquat umsetzen kann. Wir beschlossen zu diesem Zweck einen Studienwettbewerb zu veranstalten.

Unsere Hauptarbeit in den folgenden Wochen war nun die Entwicklung eines Wettbewerbs- sowie des Raumprogramms. Da wurde geschliffen, gestrichen, gestritten, gekürzt und gelöscht bis alles fertig war. Am 6. Mai wurden die Wettbewerbsunterlagen auf unserer Homepage online aufgeschaltet, während anschliessend Inserate in der A-Post, im Landboten sowie in den Schulzeitschriften unserer Zürcher Geschwisterschulen für eine Teilnahme am Architekturwettbewerb warben.

Es gingen 10 Bewerbungen für eine Wettbewerbsteilnahme ein. Am 27. Mai hat dann die Baukommission, erweitert um Vorstand und Beirat, unter diesen Bewerbern vier Architektenteams ausgewählt.

Diese erhielten im Anschluss Gelegenheit, sich mit den Gegebenheiten und Eigenheiten unserer Schulhäuser vor Ort vertraut zu machen. Was darauf folgte, war viel harte Knochenarbeit für die Architektenteams.

Der Eingabetermin am 6. September war für die Baukommission so etwas wie Geburtstag und Weihnachten zusammen. Endlich bekamen wir die Projekte zu sehen und am 21. September anlässlich der öffentlichen Präsentation auch zu hören.

Die Beurteilung der Projekte erfolgte in drei Sitzungen. Einen definitiven Entscheid unter vier Projektentwürfen von beachtlicher Qualität zu fällen, gestaltete sich nicht einfach, und die Sympathien der Juroren waren zunächst stark divergierend oder schwankend. Wer nun meint, die Zusammenkünfte wären in einen größeren Zwist oder gar ein Handgemenge

ausgeartet, irrt sich. Das Arbeitsklima war angeregt entspannt und die Ohren immer offen für die Andersdenkenden. Der einzige Feind war die gelegentliche Müdigkeit und Erschöpfung, die uns ereilte.

Das Beurteilungsgremium/Baujury hat die eingereichten Projekte unter anderem nach folgenden Kriterien geprüft:

Gestalterische Wirkung (Architektur und Gestaltung Aussenfläche); Erfüllung Raumprogramm und Eignung Schulunterricht; Einhaltung Kostenrahmen; Etappierbarkeit; Eignung Fundraising.

Es sollen nun die vier Wettbewerbsprojekte in der Reihenfolge, wie sie uns vorgestellt wurden, in knapper Form dargestellt werden.

Rohrbach-Wehrli-Pellegrino Architekturagentur, Winterthur

Ein schlichter in rotem Beton gehaltener orthogonaler Baukörper, der vier neuen Klassenräumen Raum bietet, verbindet die beiden bestehenden Schulhäuser im ersten Obergeschoss. Im Erdgeschoss entfaltet sich ein grosszügig verglaster Eingangsbereich mit einem Mehrfunktionenraum. Der grosse Festsaal, der auch als Eurythmieraum genutzt werden soll, befindet sich darunterliegend im Untergeschoss. Er ist in seinem Mittelbereich abgesenkt, damit mehr Raumhöhe entstehen kann. Das Schulgelände ist mit einer roten Mauer umgeben, ähnlich der bestehenden. Der Zugang auf das Schulgelände erfolgt wie bisher über die Ecke Tössfeldstr./Maienstr. und zusätzlich neu von der Tössfeldstrasse her. Die Decke des bisherigen Saals und des Bühnenbereichs wird auf das Niveau des bestehenden Terrains abgesenkt, so dass darüber eine grosszügige Pausenfläche entsteht. Ebenso haben die Architekten den Bestand von einer weiteren Altlast befreit. So wurde der bestehende Betonanbau des Backsteinschulhauses geschleift. Der Mittagstischbereich wird in den bisherigen Bühnenraum hinein erweitert.

Das Projekt besticht durch seine einfache, für jedermann nachvollziehbare Struktur sowie durch die bescheidene Erweiterung der oberirdischen Baumasse.

Narmania Architektur und Design, Winterthur

Das Leitmotiv der Architektin lautete: Neuen Raum für die Schulgemeinschaft schaffen, der aus einem künstlerischen Empfinden heraus gestaltet ist.

Das rosa Schulhaus wurde komplett abgebrochen und durch einen grösseren Neubau ersetzt. In diesem sind sämtliche Klassenräume, die Nachmittagsbetreuung sowie das Lehrerzimmer untergebracht. Das Backsteinschulhaus bleibt komplett erhalten und wird durch eine Passerelle mit dem anderen Schulhaus verbunden. Darunter im EG betritt man den Schulbereich und auch über die sich weitende „Piazza“ den Pausenbereich. Die Lage des Saals ist ähnlich wie die des Bestehenden. Er grenzt allerdings direkt an das Nachbargrundstück. Das bestehende Foyer der Liegenschaft Maienstrasse 15 wird vergrössert und von dort neu eine Treppe auf die Empore des neuen Saals geführt. Der alte Treppen-

abgang bleibt erhalten. Das ansteigende Saaldach ist von der Seite der Tössfeldstrasse her mit einer breit angelegten Treppe erschliessbar und nutzbar. Mit einer Rutschbahn können die Kinder von der höchsten Stelle her auf die „Piazza“ herunter rutschen.

Das Grundstück mit den bestehenden Schulliegenschaften befindet sich in einem Quartier mit einer industriellen Vergangenheit. Deshalb soll die Liegenschaft Maienstrasse 15 als Wahrzeichen dieser Epoche und als städtebaulicher Bezug erhalten bleiben.

Die Gestaltung der Gebäude soll so sein, das alles das, was in den Klassen lebt, nach aussen hin sichtbar wird. Die individuelle Farbe der Klassenräume soll an der Fassade des grosszügigen Treppenhauses aufgenommen werden, so dass sich ein farbiges Bild ergibt. In Abstimmung soll auf der anderen Seite der bestehende Betonkubus mit einer farbigen Betonlasur aufgewertet und in die Gesamtheit eingebunden werden. Die freiere Dimensionierung und Formbarkeit der Klassenräume und die damit verbundene Effizienz ebenso der künstlerische Gestaltungsanspruch gehören zu den Stärken dieses Projekts.

Plus + Bauplanung GmbH, D- Neckartenzlingen

Es wurden zwei Varianten eingereicht. Nachfolgend sollen nur die Aspekte der 2. Variante besprochen werden, da es sich um die geeignetere Variante handelt.

Die beiden bestehenden Gebäude bleiben hier abgesehen vom Betonkubus, der abgerissen wird, weitgehend erhalten. Der alte Saal wird nur zum Teil abgerissen und der Rest als Bühne verwendet. Der neue grosszügige Festsaal liegt um einen Meter tiefer und ist bis an die Grundstücksgrenze erweitert.

Der Bereich zwischen den Häusern ist voll unterkellert und erhält einen großzügigen Treppenabgang und ein Foyer, in dem sich die Garderobe und Sanitärräume, sowie die Bibliothek und Lagerräume befinden.

Die Eingangshalle im Erdgeschoss, die etwas erhöht liegt und über eine Rampe erschlossen wird, enthält die Räume des Sekretariats und den Lehrerbereich. Der Aufzug steht frei neben der Treppenanlage und erschließt den Neubau, das Backsteinschulhaus sowie den Dachgarten. Im ersten Obergeschoss des Neubaus werden zwei neue Klassen und die Räume für die Schul- und Geschäftsleitung untergebracht.

Da die Schulhofflächen beschränkt sind, werden alle Dächer über Kellerräumen und zusätzlich das Dach über dem Neubau nutzbar bzw. beispielbar gestaltet.

Die Umgebung entlang der Maienstrasse bleibt weitgehend erhalten.

Die Stärken des Projektes liegen in einer bedarfsgerechten Lösung, wenn auch noch viele Fragen offen bleiben. Des Weiteren überzeugt der im Hintergrund wirksame partizipative und prozessorientierte Planungs- und Baugedanke, der in Gesprächen und auch an der öffentlichen Präsentation des Wettbewerbsbeitrags ausgeführt wurde.

Denker, Zimmer Architekten, Berlin

Der Entwurf sieht vor, dass die Anbauten an die Maienstrasse 15 – der bisherige Saalanbau im Untergeschoss und der bestehende Betonkubus – abgebrochen und eine Verlängerung des vorhandenen Gebäudes in der gesamten Höhe nach Süden in Richtung Tössfeldstrasse vorgenommen wird.

Die Unterrichtsräume in der Maienstrasse 13 bleiben im Prinzip unberührt, bis auf Modifikationen im Innenausbau und dem Untergeschoss, in dem die Bibliothek sowie ein Technikraum vorgesehen werden. Der naturwissenschaftliche Unterrichtsraum ist nun grosszügiger im Anbau der Maienstrasse 15 angesiedelt.

Im Innern des Altbaus Maienstrasse 15 werden Wände und Treppe so versetzt, dass zusammen mit dem Erweiterungsbau jeweils zwei gut proportionierte Unterrichtsräume von mindestens 60 qm pro Geschoss entstehen, die mit ihrem trapezförmigen Grundriss eine offene Geste zur Tafel bilden.

Zwischen den beiden Unterrichtsräumen ist neben dem Treppenraum Platz für Flur und Garderobenfläche und außerdem, je nach Geschoss, für Foyer im Erdgeschoss, Gruppenräume, Lehrer- WC und Stauraum.

Im Neubaubereich des Untergeschosses ist der Speisesaal mit terrassierten Ebenen angeordnet, um die Belichtung und Belüftung zu verbessern. Das Gelände an der Westfassade ist im Untergeschoss teilweise abgegraben, so dass Speisesaal und Küche von dort über größere Fensterflächen gut belichtet und belüftet sind und auch über einen Ausgang ins Freie verfügen.

Die Schulverwaltung ist in einem „Brückenbau“ im 2. Obergeschoss zwischen Maienstrasse 13 und 15 untergebracht. Gleich daneben befindet sich auch das Lehrerzimmer, so dass hier eine enge Zusammenarbeit „auf kurzem Wege“ ermöglicht wird.

Diese „Brücke“ reduziert die bestehende Pausenfläche nicht weiter und bietet auch einen gewissen Witterungsschutz. Auf dem Flachdach der „Brücke“ ist eine Dachterrasse vorgesehen, die als zusätzlicher Pausenhof zum Beispiel für die obersten Klassen genutzt werden kann. Die „Brücke“ kann auch als großes Eingangstor zur Schule erlebt werden.

Der Festsaal mit Bühne und Nebenraum ist unter Terrain zwischen den beiden Altbauten vorgesehen. Der Hauptzugang erfolgt über das Treppenhaus der Maienstrasse 15 und ein Foyer im 2. Untergeschoss in räumlichem Zusammenhang mit dem Speisesaal. Ein weiterer Zugang – auch als Bühnenzugang nutzbar – ist von der Maienstrasse 13 her möglich. Der Zuschauersaal mit etwa 250 Zuschauerplätzen gewährleistet dank geringer Raumtiefe gute Akustik und von allen Plätzen gute Sicht auf die 80 Zentimeter erhöhte liegende Bühne. An deren Rückseite befindet sich auf gleicher Ebene ein abgetrennter, breitgezogener Bühnennebenraum, in dem sich alle Bühnenbilder und Requisiten lagern lassen.

Der hintere Teil des Saales ist für eine Parallelnutzung, z.B. als Zweigsaal durch schallisolierte Schiebewandelemente abtrennbar. Dieser Saalbereich ist über seine gesamte Län-

ge mit Oberlichtern sehr gut belichtet und lässt tagsüber zum Beispiel die Nutzung als Eurythmiesaal zu.

Das Projekt Denker/Zimmer überzeugt durch eine klare Gestaltung, eine verständliche Gliederung der Baukörper, grosszügige Klassenräume sowie durch den grosszügigen Frei- und Pausenraum um das Gebäude..... und last but not least handelt es sich um das Wettbewerbsprojekt, das die Jury am meisten zu überzeugen vermochte!

An dieser Stelle möchte ich im Namen der Jury allen beteiligten Architektenteams für ihre Teilnahme herzlich zu danken. Wir sind sehr froh, dadurch einen wichtigen Schritt weiter gekommen zu sein und hoffen nun, dass die Begeisterung, die uns schon längst erfasst hat, auch auf die Schulgemeinschaft übergreifen möge.

Bevor ich schliesse, möchte ich noch eines erwähnen. Der Schulvater Markus Elmer hat, ohne direkt am Wettbewerb teilnehmen zu wollen, intensiv und ausdauernd gearbeitet und ein Architekturprojekt entwickelt, das aufzeigt, wie die Gesamtheit aller jetzigen und künftigen Wünsche und Bedürfnisse - weit über das geforderte Raumprogramm hinaus - aussehen könnte. Auch ihm möchte ich unseren Dank für diese Leistung aussprechen.

*Für die Jury und Baukommission
Michel Cuendet*

KOLLEGIUM

Aus dem Kindergarten...



Pfeifen: „Tuesch du Luft inne oder Luft use?“

Theres Eichele

Michaeli-Feier

Am letzten Schultag vor den Herbstferien war es wieder mal so weit: Wir feierten unser Michaeli-Fest. Es war - wie im letzten Jahr - alles bereit - nur das Wetter spielte nicht mit. Also verlegten wir die Posten des Parcours kurzerhand vom Tössufer aufs Schulareal.

Nach den Morgenfeiern für die Ober- und Mittel-/Unterstufe trafen sich alle im unteren Saal. Dort mussten sich die Kinder aufgrund ihrer Armbänder zu Gruppen zusammen finden. Das war bald geschafft und dann war es an den insgesamt 14 Posten bis 12.30 Uhr recht lebhaft: Man musste Vertrauen haben, fühlen, riechen, flexibel sein, sich erinnern, balancieren, Kraft anwenden, zielen, zeichnen, klettern, Ruhe bewahren und vieles andere.

Die Stimmung war wunderschön, die Älteren unterstützten die Jüngeren und alle freuten sich sehr. Als es dann ans Auf-

räumen ging, war auch das im Nu erledigt, weil die oberen Klassen alle mithalfen, und bald gingen alle in die verdienten Herbstferien.

Ein besonderer Dank geht an alle Eltern und andere HelferInnen, die den ganzen Vormittag die verschiedenen Posten betreuten, ausserdem an die gesamte Schülerschar, die das Ganze so freudig und in so guter Stimmung mitgemacht hat. Ebenfalls ein Riesendank ans Kollegium - ein gelungener Anlass!

Richard Gruno

Klassenlager der ehemaligen 5. Klasse in Cavorgia/Sedrun (Graubünden)

Von 1. bis 6. Juli 2013 reiste die damalige 5. Klasse mit dem Zug nach Sedrun. Dort erwartete uns eine Woche voller schöner Eindrücke beim gemeinsamen Wandern und Tun. Und nachdem bleibende Erinnerungen ja bekanntlich nie verjähren, haben die Kinder ihre Erlebnisse zusammengefasst.

Susanne Franke

1. Tag, Montag 1.7.2013

Wir trafen uns an der Milchrampe und fuhren mit der Bahn nach Zürich. Und danach ging es über Chur nach Disentis. Dort stiegen wir um, um nach Sedrun zu fahren.

(Simone)

Dann mussten wir zu unserem Haus laufen, das ging 40 Minuten und war sehr anstrengend. Wir mussten etwa 2 Stunden auf unser Gepäck warten, bis es am Haus ankam. Und jetzt kam das Highlight des Tages: Wir gingen an einen sehr schönen Badensee.

(Amin)

Das machte endlich einmal richtig Spass. Und alle bekamen ein Glace.

(Dennis)



Lagerhaus in Cavorgia

Den Tag beendeten wir mit einem feinen Abendessen. Das Haus, in dem wir bis Samstag wohnen, ist gross, im alten oberländischen Baustil, mit Balken und alten Giebeln. Im ersten Stock wohnen die Jungs, im 2. wohnen wir Mädchen. Wir haben eine sehr schöne Aussicht. Wir werden heute noch Werwölfeln spielen. Leider haben wir um 9 Uhr Zimmerruhe und um 10 Uhr müssen alle schlafen.

(Naomi)

2. Tag, Dienstag, 2.7.

Dieser neue Tag begann mit einem leckeren Frühstück, das aus Birchermüsli, Brot mit Aufstrich und Cornflakes bestand. Um 10 Uhr 20 sind wir mit der Bahn zum Oberalppass gefahren. Von dort aus wanderten wir zu einem Specksteinbruch, wo es sehr viel Speckstein gab. Immer weiter, hoch auf den Piz Calmut liefen wir. Auf der Spitze gab es ein Kreuz, eine wunderschöne Aussicht und vor allem viel Wind.

(Lyn)

Auf jeden Fall war es aufregend und spannend, auch wenn die Wanderung anstrengend war. Von einem kleinen Bahnhof aus wollten wir dann zurück nach Sedrun. Dort habe ich rein zufällig meine beste Freundin getroffen. Sie war auch im Lager, mit der 5.Klasse aus der Steiner Schule in Wetzikon.

(Naomi)

Der Rückweg war sehr schön mit vielen Blumen. Auf dem Heimweg badeten wir noch im Badensee. Dann gingen wir nach Hause.

(Laurentius)



Piz Calmut

3. Tag, Mittwoch, 3.7.

Heute durften wir ausschlafen. Um 9 Uhr ging es los zum Informationszentrum des Gotthardtunnels. Dort haben wir einen kleinen Film über die Baustelle des Gotthardbasistunnels geschaut. Es war interessant. Und wir trafen schon wieder die 5.Klasse aus Wetzikon.

(Naomi)

Wir erfuhren, dass der Badensee früher einmal eine Deponie für Teile war, die die Bauarbeiter für den Bau des Gotthardbasistunnels gebraucht hatten. Wir assen unser Mittagessen, es gab Reissalat und Brötchen mit Schinken. Anschliessend gingen wir ins Hallenbad Bogn. Dort gab es einen Strudel und Liegen im Wasser, aus denen Luft kam. Zu Hause gab es dann Pizza.

(Florent)

4. Tag, Donnerstag, 4.7.

Heute weckte uns Frau Franke schon um 6 Uhr 30. Wir fuhren mit dem Zug nach Disentis. In Disentis mussten wir 30 Minuten auf das Postauto warten. Mit dem Postauto fuhren wir zum Lukmanierpass.

(Jannis)

Es war einfach traumhaft dort oben. Nach einer Weile fanden wir Kreidepulver. In der Nähe gab es eine Quelle, aus der in einer Sekunde 1000 Liter Wasser rauskamen. Das ist auch die grösste Quelle vom Tessin.

(Simone)

Es war eine wunderschöne Landschaft mit sehr schönen Alpenblumen, einem kleinen Fluss, ebenen Wegen und etwas hügelig war sie. Am Fluss gab es Zmittag. Wir sahen viele kleine Teiche und viele Kaulquappen, zwei kleine Schluchten und auch kleine Kreidefelsen.

(Naomi)

Um 15 Uhr 25 haben wir das Postauto genommen. Dort haben wir ein Eis bekommen. Danach sind wir wieder mal zum Badensee gegangen. Zum Abendessen gab es Spätzle. Es war ein sehr, sehr schöner Tag.

(Lyn)



Lukmanierpass

5. Tag, Freitag, 5.7.

Heute, am letzten Tag vor unserer Abreise, standen wir um 7 Uhr auf. Nach dem Frühstück teilten wir uns in 2 Gruppen auf. Eine Gruppe ging nach Disentis ins Kloster. Dort ist auch ein Gymnasium. Der Weg ging ziemlich eben an Bauernhäusern vorbei und auch ein Stück durch den Wald. Das Kloster ist das grösste Haus von Disentis. Die Kirche war gigantisch, aber eigentlich will ich gar nicht mehr erzählen, denn in der Erinnerung ist es viel schöner, als wenn ich es niederschreibe!

(Naomi)

Wir mussten früh aufstehen, damit wir den Zug zur Rheinquelle erreichen konnten. Dann stiegen wir beim Oberalppass aus. Wir liefen bis zur Rheinquelle. Die Landschaft war sehr schön. Wir sahen 5 Murmeltiere.

(Milan)

Es gab noch Schnee im Wasser und an Land.

(Simone)

An der Quelle angekommen assen wir unseren Lunch und probierten eine Eisscholle zu teilen, aber wir schafften es nicht. Anschliessend gingen wir ins Delta, wo wir versuchten die Hand ins Wasser zu halten.

(Florent)

Ich habe einen Kristall gefunden.

(Yves)



Rheinquelle

6. Tag, Abreise

Gestern durften wir bis halb elf aufbleiben. Wir spielten Werwölfeln und ein paar Jungs führten einen Sketch auf, wir haben uns alle kaputt gelacht. Um 8 mussten wir aufstehen, danach gab es das letzte Mal Frühstück in Graubünden. Nach dem Frühstück packten wir noch fertig, dann gingen wir zum Bahnhof nach Sedorun. Angela hat unser Gepäck an den Bahnhof Winti gebracht. Am Bahnhof verabschiedeten wir uns.

(Naomi)

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT WINTERTHUR

Hans-Christian-Andersen-Zweig

Im Zusammenhang mit der geplanten Erweiterung der Rudolf Steiner Schule Winterthur und der Erwähnung des Hans-Christian-Andersen-Zweiges als Mitbenutzer des geplanten Saals, werden sich manche gefragt haben: was ist denn dieser Zweig und was hat er für Ziele?

Seit 1924 besteht in Winterthur eine anthroposophische Gesellschaft namens Hans-Christian-Andersen-Zweig als Abteilung der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz (AGS), welche der weltweiten Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft (AAG) angeschlossen ist. Schon 1912 fanden erste anthroposophische Aktivitäten in Winterthur statt. Der Dichter Hans Reinhard, der zweitälteste der bekannten Reinhard-Geschwister, lud Rudolf Steiner anlässlich der Gründung einer theosophischen Loge im Januar 1912 nach Winterthur ein. Steiner hielt an der Gründungsversammlung einen Vortrag mit dem Titel „Von Paracelsus zu Goethe“.

Sieben Jahre später trat Steiner im Frühjahr 1919 gleich zweimal in Winterthur auf. Er sprach in beiden Vorträgen über die soziale Frage. Zum zweiten Vortrag war er von vom „Ausschuss der Bildungskommission der Arbeiter-Union Winterthur“ eingeladen worden. Hans Christian Andersen war ein von Hans Reinhard sehr verehrter Märchendichter. Durch ihn hat der Winterthurer Zweig seinen Namen erhalten.

Die von Rudolf Steiner 1912 begründete Anthroposophie sieht Geistiges in all seinen Formen als ebenso real, wie die materiellen Erscheinungen der Welt. Das Geistige im Menschen als Ursache von Kultur wird mit wissenschaftlichen Methoden erforscht. Dieser spirituelle Zugang zur Welt umfasst praktisch alle Gebiete der Menschheitsentwicklung, also Kunst, Wissenschaft und Religion gleichermaßen. Deshalb sind die behandelten Themen ausserordentlich vielfältig. Die bekanntesten Ergebnisse zeigen sich in der Pädagogik, der Medizin, den Künsten, der Landwirtschaft sowie der Philosophie und Soziologie. In allen diesen Gebieten hat Rudolf Steiner Impulse gesetzt, welche von Nachfolgern weiterentwickelt und in vielen Institutionen auf allen Kontinenten und unabhängig von der Religion umgesetzt wurden und werden.

Bauliches und administratives Zentrum der Anthroposophie ist das Goetheanum in Dornach, dem von Rudolf Steiner entworfenen Bau für künstlerische Aktivitäten und Tagungen aller Art. Im Laufe der Jahre entstanden rund um diesen eindrücklichen, organisch gestalteten Betonbau eine Anzahl Wohn- und Werkhäuser, die alle eine eigene, ihrem Zweck entsprechende Formensprache zeigen.

Weltweit treffen sich Menschen in vielen Zweigen regelmässig. So auch die Mitglieder in Winterthur jeweils dienstags um 20.00 Uhr im Saal der Rudolf-Steiner-Schule. Vorträge zu sozialen, künstlerischen, wissenschaftlichen oder religiösen Themen finden ebenso statt wie Einführungskurse und Arbeitsgruppen

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen. Abgesehen vom Interesse für das jeweilige Thema unterliegt die Teilnahme keinerlei Bedingungen. Auf Wunsch wird das alle zwei Monate erscheinende Programm zugesandt. Letzteres ist auch auf unserer Homepage www.andersen-zweig.ch einsehbar. Wer weitere Fragen zu unseren Aktivitäten hat oder wer gerne Mitglied bei uns werden möchte, kann sich gerne bei mir per E-Mail an sekretariat@andersen-zweig.ch oder bei Verena Egli unter info@andersen-zweig.ch melden.

Im Namen des Vorstands:
Michel Cuendet

KLEININSERATE

Babysitter gesucht?

Ich bin Sidney, ein 13 Jahre altes Mädchen, und gehe in die 7. Klasse der RSSW. Ich suche eine Familie, bei der ich regelmässig Babysittern darf. Eben habe ich den SRK Kurs fürs Babysittern erfolgreich abgeschlossen. Nun freue ich mich auf erste praktische Erfahrungen. Ich bin zu erreichen unter sidney@sfuechsl.ch oder 079 426 59 77.

Playmobil Pyramide inkl. allem Zubehör

zu verkaufen für Fr. 25.- und Playmobil Sphinx, ebenfalls inkl. Zubehör Fr. 20.-. Zusammen Fr. 40.-. Bitte melden bei Fam. Merian-Meyer, 052 202 87 02 oder ronaanor@hotmail.ch

Erfahrene Lehrperson

gibt zu Hause in entspannter Lernatmosphäre Nachhilfe in Mathe, Deutsch, Franz, Geografie und Geschichte. Cindy Kirstoff, 077 427 98 69

INSERATE



massgeschneidert

src-architekten.ch



musik **spiri** klingt gut

Blasinstrumente · Zupfinstrumente · Schlaginstrumente
Miete · Kauf · Reparatur
Eigenbau von Trompeten

St. Georgenstr. 52, 8400 Winterthur
T +41 52 213 24 55, www.spiri.ch

Berufsbegleitendes Waldorflehrerseminar Überlingen

Waldorfschulen brauchen Waldorflehrer/innen.

Werden Sie eine/r von Ihnen. 3-jähriger berufsbegleitender Ausbildungskurs mit möglichem anschließendem Praxisjahr. Kursbeginn jeweils zu Schuljahresanfang.

Ort: Waldorfschule Überlingen – Kontakt: post@lehrer-see-minar.de –

Website: www.lehrer-see-minar.de, Tel: G. Kühne 07551-62039 – B. Schulz 07551-68586

Unsere Studenten kommen aus dem gesamten südlichen Raum Baden-Württembergs sowie aus der nördlichen Schweiz.

BAZAR

Bazarleitung

Neue und neue alte Stände

Auf unseren Artikel in der August-Ausgabe der A-Post gab es zunächst keine Reaktion. Nachdem wir schon den Kopf hängen lassen wollten, trudelten dann aber bis zu den Herbstferien gleich mehrere Anmeldungen für neue Stände ein.

Die Kinderkleiderbörse ist zwar kein ganz neuer Stand, er war aber verwaist und wurde auch vermisst. Wir freuen uns, dass Ann-Lee Müller und Nora Stahel dem Stand mit viel Begeisterung neues Leben einhauchen.

Rahel Vanzella und ihr Vater werden – nach einem Jahr Pause – noch einmal Tonfiguren und Bilder aus dem Nachlass von H. Lüthi anbieten.

Maja Münger und Susanne Ribi haben sich für die Herstellung von Taschen und Accessoires aus Blachenstoff begeistern lassen – wir dürfen uns auf originelle Produkte aus ihrem Atelier freuen.

Friederike Dierlamm wird den Bazar mit gefilzten Kleinigkeiten, wie z.B. Handy- und Kugelschreiberhüllen in speziellem Design bereichern.

Wir freuen uns auch über die Initiative von Milan Stieger (6. Klasse) – er bietet beim diesjährigen Bazar Vogelfutterstellen an.

Im Antiquariat wird es dieses Jahr nicht nur wieder viele interessante, z.T. längst vergriffene Bücher geben, sondern auch eine ansehnliche Auswahl von Schallplatten mit klassischer Musik.

Und wer in all dem Trubel eine Verschnaufpause nötig hat, dem bietet Jeanette van der Heide auf der Galerie „Tiefenentspannung“ an.

Es ist auch gut möglich, dass es noch die eine oder andere Überraschung geben wird, von der wir noch nichts wissen ...

Kludia Irell
Bazarleitungsteam
bazar@rsw.ch

Flohmarkt

Bald ist wieder Bazar-Zeit. Für mich heisst das vor allem auch: Flohmi. Ich bin euch sehr dankbar, wenn ihr wieder Schönes und gut Erhaltenes vorbeibringt, so dass ein bunter, attraktiver Flohmi gelingen kann. Meine Crew und ich nehmen am Freitag, 29.11., von 16 bis 18 Uhr, am Bazarsamstag von 9 bis 16 Uhr und am Sonntag von 10 bis 12 Uhr dankbar und freudig eure Spenden direkt am Stand an.

Leider können wir nichts abholen oder vorab lagern. Herzlichen Dank im Voraus!

Steffi Funk

Gewürz und Teekräuterstand

Wer besitzt in seinem Garten Rosmarin, Thymian, Majoran, Salbei, Peterli, Schnittlauch, Dost, Maggikraut, Currykraut oder andere Gewürzkräuter, von denen er für den Bazar abgeben könnte? Auch Teekräuter/-blüten können getrocknet oder ungetrocknet Emanuel Stüdeli (9. Klasse) abgegeben werden. Wir und Ihre Kinder freuen uns über ein möglichst breites Angebot an verschiedenen Kräutern, um am Bazar ein feines Kräutersalz (zum Beispiel als Weihnachtsgeschenk) herstellen zu können.

Patrizia Lanz Stüdeli
044 912 17 61, lanztcm@bluewin.ch

Kränze

Wie jedes Jahr, möchte ich euch darum bitten mit dem Schneiden von Thuja, Koniferen, Pinien, Buchs, Efeu und aller Arten von Tannen, Beeren und Hagebutten bis Mitte November zu warten, weil wir von der Kranzgruppe ganz dringend auf viel Material für unsere Kränze am Bazar angewiesen sind.

Alles Grünmaterial für die Kranzgruppe kann ab **Samstag, 23. November**, hinter dem Kindergarten-Haus an der Oberen Briggerstrasse deponiert werden - wenn möglich so, dass es die Kinder beim Spielen nicht behindert und nicht schon kaputt getrampelt ist, bevor wir es brauchen konnten.

Ich freue mich auf ganz viel schönes Material und wenn es eine Entlastung ist oder ihr nicht mobil seid, kann ich gerne auch selber schneiden und/ oder das Material abholen. Besten Dank für eure Mithilfe

Ich bin erreichbar unter: 052 222 22 01, 079 431 05 22 oder evalargo@bluewin.ch

Eva Largo

Raclette-Plausch

Am Samstag 30. November 2013 ab 18.30 Uhr in der Reithalle mit Überraschungsprogramm!

Nach einem Bazar-Bummel oder einem anstrengenden Verkaufstag sich mit einem Raclette inkl. Begleitprogramm verwöhnen zu lassen, wer sagt da nein?

Lassen Sie sich zu diesem besonderen Bazaranlass einladen oder laden Sie selbst ein!

Das besondere daran ist, dass Sie damit Freiräume für eine Schule der Zukunft schaffen!

Christoph Burr

Weleda-Produkte im Vorverkauf

Weleda unterstützt uns auch in diesem Jahr grosszügig. Alle Rudolf Steiner Schulen der Schweiz können den Bazareinkauf mit bis zu 50% Reduktion auf den Verkaufspreis tätigen. Der Kunde zahlt den handelsüblichen Verkaufspreis. Der Gewinn geht vollumfänglich an unsere Schule. Bestellte Produkte können von uns nicht mehr zurückgesandt werden. Das heisst, dass wir mittels der Vorbestellungen das Risiko, überzählige Produkte einzukaufen, senken können. Weiterhin besteht am Bazar die Möglichkeit, eine Bestellung (zu den gleichen Konditionen für die Schule) aufzugeben oder die Produkte dort direkt einzukaufen.

Und für alle die auch über's Jahr Produkte wünschen – wir haben alle Weleda-Produkte mehrheitlich am Lager.

Dieses Jahr möchten wir Ihnen als Dank für Ihre Bestellung und aus Wertschätzung für Ihren Einkauf bei uns eine Preisreduktion von 10 % auf die Vorbestellung anbieten.

Mit freundlichen Grüssen und grosser Vorfreude auf den Bazar 2013

*Für die Weleda-Gruppe
Isabelle Lüthi-Krapf*

Spielzeuggörse

Die Spielzeuggörse vom Bazar sammelt immer noch!

Der Herbst ist da, es wird geräumt oder gar umgezogen. Geht es Ihnen auch so?

Falls Sie bei solch einer Aktion bei sich oder Bekannten auf schöne Spielsachen, Spiele, Kinderbücher und Vieles mehr stossen, denken Sie bitte an die Spielzeuggörse vom Bazar. (Bitte keine Kassetten, Games, ect. und möglichst wenig Plastik).

Wir nehmen gerne Ihre Sachen vor dem Bazar entgegen, am Bazar selber ist es leider schwierig noch Sachen entgegen zu nehmen, Kommissionsgeschäfte können nur als Ausnahme gemacht werden und müssen vor dem 28.11.2013 geregelt sein.

- Silvia Caraballo, Püntenstrasse 12, 8404 Winterthur, 052 243 16 15
- Felicia Plain, Ausserdorfstrasse 15, 8400 Winterthur, 052 222 42 11

Pasta „La Martina“

Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass doch noch jemand den Teigwarenstand übernehmen will. Er bereichert einerseits das Esswaren-Angebot und ist andererseits ein lukrativer Stand (Durchschnitt der letzten sieben Jahre: 1'700 Franken Gewinn). Der Aufwand hält sich in Grenzen (Kühlvitrine und Teigwaren werden von „La Martina“ geliefert) und

die bisherigen Standleiterinnen geben ihr Know-how (Angebot, Bestellmenge etc.) gerne weiter. Es werden sicher auch noch Verkaufshilfen zu organisieren sein.

*Klaudia Irell
Bazarleitungsteam, bazar@rsw.ch*

Lebkuchen Kinderworkshops

Wir bauen ein „Lebkuchenhüsli“

Auch dieses Jahr laden wir wieder alle Kinder ab der 1. Klasse ein, unter Anleitung, selber ein Lebkuchenhüschen zu bauen und verzieren. Diese finden am Bazar Samstag- und Sonntagmorgen statt. Am Sonntagmorgen wird er zeitgleich mit der Matinee durchgeführt. Die Kinder betätigen sich kreativ, während die Eltern in Ruhe den Klängen der Musik lauschen können. Der Workshop wird ca. 1½ Stunden dauern (die einen Kinder mögen sich auch etwas länger verweilen), danach wird das Hüschen noch etwas Zeit zum Trocknen brauchen.

Wann: Samstag, 30. November 2013 und Sonntag, 1. Dezember 2013, ab 9:30 Uhr – ca. 11:00 Uhr

Wo: Auf der Galerie der Reithalle

Kosten: CHF 20.-- (Material inbegriffen)

Alter: Ab der 1. Klasse

Eine Anmeldung ist dringend erforderlich, damit wir das benötigte Material bereitstellen können. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Kinder pro Morgen beschränkt.

Anmeldungen: Bitte richten Sie die Anmeldung bis spätestens am 15. November 2013 per E-Mail sybil@sfuechli.ch oder telefonisch 052 222 08 80 an mich.

Es dürfen natürlich auch gerne auswärtige Kinder eingeladen werden!

Wir freuen uns schon heute auf viele kreative Kinderhände!

*Für den Lebkuchenstand
Sybil Wyler*

Jahreskalender 2014

mit Bildern aus dem Kindergarten und den Klassen 1-13

Im Rahmen der Bemühungen zur Mittelbeschaffung für unser Bauprojekt ist ein Jahreskalender mit Bildern aus dem Kindergarten und den Klassen 1-13 entstanden.

Das A5-Format macht ihn handlich und ausserdem kann man die Kalenderbilder als Postkarte heraustrennen.

Der Kalender kann zu einem Mindestpreis von CHF 20.- am Bazar (Fundraisingstand) oder im Sekretariat erworben werden.

Klaudia Irell, Fundraisinggruppe
fundraising@rsw.ch



Schülerarbeit aus der 9. Klasse



Schülerarbeit aus der 1. Klasse



Schülerarbeit aus der 13. Klasse



Schülerarbeit aus der 3. Klasse



Schülerarbeit aus der 8. Klasse

FAMOUS WALDORFS

Herzliche Einladung zur Internationalen Liste prominenter Ex-Waldorfschüler

Seit vielen Jahrzehnten bereitet Waldorfpädagogik hunderttausende von SchülerInnen auf ihr späteres Leben vor. Trotzdem wird gelegentlich noch angezweifelt, dass Waldorfschulen vollwertige Alternative zu öffentlichen Schulangeboten sind. Deshalb sammeln wir seit 1997 auf unserer „Internationalen Liste prominenter Ex-Waldorfschüler“ (engl.) die Namen ehemaliger WaldorfschülerInnen, die in ihrem Land oder darüber hinaus Anerkennung für positive Beiträge im Bereich der Künste, der Wissenschaft, der Politik und anderen erfahren haben. Die Liste bildet so eine Schnittstelle zwischen „Waldorfwelt“ und im gesellschaftlichen Bewusstsein verankerten prominenten Zeitgenossen. Damit hilft sie ihren Lesern dabei, sich ein eigenes Urteil über die „Lebenstauglichkeit“ von Waldorf-AbsolventInnen zu bilden.

Sie sind herzlich eingeladen, unsere Liste zu besuchen und zu ihrem weiteren Wachstum beizutragen!

Keine Lust mehr auf KLISCHEES?

Die Internationale Liste prominenter Ex-Waldorfschüler hilft Dir dabei, Diskussionen zu beenden darüber, ob Waldorfpädagogik auf das „echte Leben“ vorbereitet, mehr vermitteln kann als nur „Deinen Namen zu tanzen“, das Richtige für Dich oder Deine Kinder ist oder war, eine brauchbare Alternative zum öffentlichen Schulsystem ist, etc.

Um ein paar griffige Belege dafür bereit zu stellen, dass Waldorfschulen durchaus aufs Leben vorbereiten, sammeln wir seit 1997 auf globaler Ebene die Namen prominenter Ex-Waldorfschüler, die national oder international Anerkennung erfahren haben für positive Beiträge im Bereich der Künste, Wissenschaften, Politik etc. Auch die Namen prominenter Waldorffeltern werden gesammelt.

Erkunde die Liste, schlau' Dich auf, widerlege Klischees!

Schicke uns Deine Nominierungen, like uns auf Facebook, folge uns auf Twitter:



theWaldorfs.waldorf.net facebook.com/FamousWaldorfs twitter.com/FamousWaldorfs

„Die internationale Liste prominenter Ex-Waldorfschüler“ (engl.) wird herausgegeben von „theWaldorfs“ (Frankfurt/Main), einer privaten und unabhängigen Initiative, die in keiner Weise von waldorfschulischen Institutionen initiiert wurde oder beeinflusst wird.

theWaldorfs
(Frankfurt/Main)

LÄUSE

Bitte kontrollieren Sie regelmässig, ob

- Ihre Kinder lebende Läuse haben
- Lauseier an den Haaren kleben (daraus schlüpfen die Läuse)
- Nissen an den Haaren kleben (nur noch die Hülle; die Läuse sind bereits geschlüpft)

Bei Befall oder Unsicherheit kontaktieren Sie bitte umgehend mich, Angela Benlamri oder die Klassenlehrperson.

- Barbara Merian 052 202 87 02 oder baba@postmail.ch
- Angela Benlamri 079 815 64 63 oder angela.benlamri@gmail.com

Barbara Merian

INSERATE

Craniosacral Therapie



CraniosacralesSein

Adelina Welter • Craniosacral Therapeutin
Schoorenstrasse 33 • 8404 Winterthur
079 665 58 36 • www.craniosacrales-sein.ch

LexTho GmbH
Aspstrasse 44
CH-8472 Seuzach

LEXHO.ch
Ihr Lichtprofi Elektrosysteme

Tel. 052 320 00 40
Fax 052 320 00 41
info@lextho.ch

**Lichttechnik
Elektrosysteme
Installationstechnik**

www.lextho.ch Ansprechpartner: Peter Gächter

KLASSENAKTIONEN

Orangenverkauf 2013

Die 5. Klasse der Rudolf Steiner-Schule Winterthur wird, wie jedes Jahr, wunderbare Zitrusfrüchte verkaufen.

Dieses Jahr kommen die Orangen und Clementinen von den Plantagen der Cooperative Salamita in Sizilien. Salamita produziert seit 1974 in Demeter-Qualität. Die Früchte werden baumreif gepflückt und sind unvergleichlich im Geschmack.

Neu bieten wir blonde (Navelina) und rote (Moro) Orangen und zusätzlich Clementinen an.

Die Früchte werden spätestens am 10. Dezember in der Schule eintreffen. Die genauen Abholdaten werden in der nächsten A-Post oder per Mail mitgeteilt. Vielen Dank für Ihre Bestellung.

Silvio Vanzella

Lachsbestellung für Weihnachten

Woher kommt unser Wildlachs? Wir arbeiten mit einem einzigen Lieferanten. Es ist die Familie O'Connell aus Irland, die seit mehr als 50 Jahren im Fischhandel tätig ist (der Lachs stammt aus dem atlantischen Ozean).

Verarbeitung: Die Gräten werden entfernt, anschliessend wird der Fisch gesalzen. Der Gebrauch von trockenem Salz bedeutet, dass der Lachs weder unter Wasser gesetzt noch aufgequollen wird, um sein Gewicht zu erhöhen. Das trockene Salzen begünstigt die Entwicklung des natürlichen, unvergleichlichen Geschmacks des Lachses. Es werden garantiert keine Farbstoffe und keine Konservierungsmittel verwendet. Nach der Reinigung wird der Lachs getrocknet und dann während mindestens acht Stunden geräuchert. Zum Räuchern werden Sägespäne von Eichenholz im traditionellen Kiln verbrannt. Der Lachs wird in Irland in Stücke geschnitten und vakuiert.



Früchte	Kiste à	Preis	Anzahl Kisten
Orangen „Navelina“	10kg	Fr. 42.-	_____
Orangen „Moro“	10kg	Fr. 42.-	_____
Clementinen	6kg	Fr. 32.-	_____

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

Tel. Nr.: _____

Mail: _____

Bestellen kann man die Früchte bis spätestens am 8. Nov.2013

per E – Mail: sekretariat@rsw.ch
Tel.: 052 202 19 97
Post: R. Steiner-Schule Winterthur
Maienstrasse 15
8406 Winterthur

Werden die Wildlachs Reserven ausgebeutet? Die Fischer, welche seit Generationen vom Lachs-fang leben, kennen und beobachten die natürlichen Reserven genau und respektieren sie.

Wie lange ist der Lachs haltbar? Der Lachs kann im Kühlschrank ohne Problem während drei Wochen gelagert werden. Er kann auch tiefgekühlt werden und mit einer minimalen Geschmackseinbusse drei bis sechs Monate später genossen werden.

Willkommene Einnahmequelle für die Schule: Die Rudolf Steiner Schule verdient dank dem grossen Entgegenkommen des Importeurs an jedem verkauften Kilogramm Lachs Fr. 20.--. Trotzdem ist der Preis auch für den Käufer durchaus attraktiv.

Für die Bestellung benutzen Sie bitte untenstehenden Talon und senden ihn bis am

Donnerstag, 21. November 2013

an das Sekretariat per Post, Fax oder Email.

Der bestellte Lachs kann am Mittwoch, 18. Dezember 2013 im Schulsekretariat abgeholt werden.

*Für die Klassenaktion:
Andrea Brandes Ammann
andrea.brandes@gmx.ch*



Lachs-Bestellung

Ich bestelle (Anzahl)

..... kleine Packung
(500 - 750 gr.)

..... mittlere Packung
(750 - 1000 gr.)

..... grosse Packung
(1000 - 1500 gr.)

Name:

Strasse:

PLZ / Ort:

Tel:

Email

Da es sich um ein Naturprodukt handelt, sind die Packungsgrössen sehr variabel!

Der Preis beträgt Fr. 79.-- pro kg

Bestellung bitte per E-Mail ans Schulsekretariat: sekretariat@rsw.ch

Anthroposophie aktuell 2013

Drei Vorträge von Marcus Schneider

12. November: **Gibt es digitale Demenz ?**
-Bewusstseinsdämmerung-
19. November: **Geld als Karma**
-Schulden und Verdienst-
26. November: **Die Signatur des Jahres 2013**
-erster Rückblick-

Ort: Im Seminarsaal des Hotel Wartmann am Bahnhof
Rudolfstrasse 15, 8400 Winterthur

Zeit: jeweils 20.00 Uhr

Eintritt: CHF 15.00 / 10.00 (reduziert für Studierende und Rentner)

Gesprächs-Stoff für Stadt und Land

Bolli

BERNINA⁺
MODESTOFFE · MERCERIE · NÄHCENTER

Steinberggasse 12/14 | 8402 Winterthur | Tel. 052 213 90 35
Fax 052 212 87 32 | info@bolli-modestoffe.ch | www.bolli-modestoffe.ch

HerzSelbst - Intelligenz



Psychologische Beratung - Supervision - Jahrestraining
Qi Gong - Yoga - Zen Shiatsu

Bellinda Touchal Javet 076 545 86 55 www.zentrum-am-see.ch

Anthroposophische Gesellschaft Winterthur

Hans-Christian-Andersen-Zweig

Schritte auf dem Erkenntnisweg

**Vom Vertrauen zum Denken
und den vier Seelenübungen,
die das Denken begleiten sollen**

Jeder ist herzlich willkommen, insbesondere die Teilnehmer von "Sechs Schritte zur Selbsterziehung" vom letzten Herbst.

Ort: Rudolf-Steiner-Schule Winterthur, je nach Datum in folgenden Räumen:

- oberer Saal an der Oberen Briggerstrasse 20, 8406 Winterthur
- 9. Klass-Zimmer im Rosa-Schulhaus Maienstrasse 13, 8406 Winterthur

Daten: jeweils am Donnerstag um 20 Uhr
31. Oktober 2013 (Klassenzimmer)
07. November 2013 (oberer Saal)
14. November 2013 (Klassenzimmer)
21. November 2013 (oberer Saal)
05. Dezember 2013 (oberer Saal)

Kursbeitrag: Mitglieder: Fr. 75.-
Nichtmitglieder: Fr. 100.-

Referent: Ernst Heinzer, 052 233 32 20

kulturbasar 2013

10. November

Matinée-Konzert

Ohrewürm & Aberwitzigs

Marius & die Jagdkapelle

RADIO WALDRAND



Stadtsaal Wil

10:30-12:00 (Türöffnung und Kasse ab 10:00)
Jugend (3-16 Jahre) Fr. 10.– Erwachsene Fr. 20.–
Vorverkauf www.kulturbasar.ch

Rudolf Steiner Schule St.Gallen Wil

VORTRAG

www.rssw.ch

30. OKTOBER 2013

Mittwoch, 30. Oktober, 20:00 Uhr / Kirchgemeindehaus Töss / Stationsstrasse 3A / Winterthur Töss

Lernen statt klicken

Wie lernen Kinder und Jugendliche vernünftig mit Computer, i-Phone und i-Pad umzugehen?

Uwe Buermann, Buchautor und Medienbeauftragter der Stadt Wil, spricht über den Stellenwert von elektronischen Medien im neuen Lehrplan.

RUDOLF STEINER SCHULE
WINTERTHUR

Maienstrasse 15, 8406 Winterthur, Telefon 052 202 19 97, sekretariat@rssw.ch, www.rssw.ch

Rudolf Steiner Schule
WINTERTHUR

Vortrag über HerzSelbst – Intelligenz

Mittwoch, 8. Januar 2014
von 19.00 bis ca.20.30 Uhr
im Saal der Rudolf Steinerschule
Maienstrasse 15, Winterthur

Eintritt Fr. 15.-/ Kollekte zugunsten des
Bauvorhabens der Rudolf Steiner Schule Winterthur.



„Aufbruch ins Neue“

Die Methode HeartSelf-Intelligence® wurde in jahrzehntelanger Erfahrung und Forschung von Dr. Margret Rueffler entwickelt. HerzSelbst-Intelligenz ermöglicht das Entfalten des eigenen Potentials und des kreativen Ausdrucks der Lebensenergie.

HerzSelbst – Intelligenz vermittelt eine neue innere Haltung, die auf der Wertschätzung für sich und Andere und der Zuwendung zum Herzen basiert. Das „Schauen vom Herz her“ und das „Wählen vom Herz“ her wird im persönlichen Leben zentral. Probleme werden so zu Wachstumschancen und das Leben bekommt eine andere Tiefe und Qualität.



Die Lebensenergie ist oft in den verschiedenen inneren Rollen unbewusst gefangen. Vielleicht haben Sie auch schon gedacht: Jetzt habe ich mich schon wieder so und so verhalten, obwohl ich das doch nicht mehr wollte.....Die inneren Rollen bestimmen unsere Wahrnehmung und Realität.

Das Bewusstwerden der inneren Rollen, das Erfahren der Mitte, und die Arbeit mit den inneren Rollen verändert von Grund auf „meine Realität“ und eröffnet mir neue Perspektiven.



Durch den Vortrag führt Bellinda Touchal Javet, seit 29 Jahren Ausbildungen bei Dr. M. Rueffler:

Dipl. Psychosoziale Beratung & Supervision
Friedensinitiatorin & HeartSelf-Intelligence® Seminarleiterin.

Der Vortrag beinhaltet die wichtigsten Informationen über HerzSelbst-Intelligenz, sowie einige einfache Übungen, um persönlich zu erfahren, wie sich die Methode HeartSelf-Intelligence® anfühlt und ins tägliche Leben umgesetzt werden kann.

Weitere Infos auf der Homepage: www.zentrum-am-see.ch

CARABALLO  GEIGENBAU

Atelier für Streichinstrumente

An- und Verkauf, Mietinstrumente, Neubau,
Reparaturen, Bogen, Saiten, Etuis und Zubehör.

Römerstrasse 191, 8404 Winterthur
Telefon 052 242 16 11

I M P R E S S U M

Schulsekretariat

Tössfeldstrasse 35, 8406 Winterthur
Telefon 052 202 19 97
sekretariat@rsw.ch

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 07.30 - 12.30
während der Schulferien werden die Öffnungszeiten
jeweils auf dem Band bekanntgegeben

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Daniel Plain
Büro: Tössfeldstrasse 35, 8406 Winterthur
Telefon 052 566 10 13
geschaeftsfuehrung@rsw.ch

Schulleitung

Schulleiter: Michael Büttner
Sprechstunde: Montag von 15.30 - 17.00 Uhr
Büro: Obere Briggerstrasse, 20 8406 Winterthur
Telefon 052 203 08 23
schulleitung@rsw.ch

Herausgeber

Rudolf Steiner Schule Winterthur
Maienstrasse 15, 8406 Winterthur

Redaktion

apost@rsw.ch
Jana Bidaut (Lektorin)
Sonja Sigg (Inserate)
Oliver Wyler (Satz)

Postadresse

Rudolf Steiner Schule Winterthur
Maienstrasse 15, 8406 Winterthur

Inserate

Inseratgrösse	1/1 Seite	CHF 120.--
	1/2 Seite	CHF 60.--
	1/4 Seite	CHF 35.--
	1/8 Seite	CHF 20.--

Kleininserate bis max. 10 Zeilen gratis



WELEDA

Dieses Publikationsorgan wurde mit
freundlicher Unterstützung
von Weleda AG gedruckt.

ZWEI FLIEGEN AUF EINEN SCHLAG?

Die RSSW Ricardo Auktion macht's möglich!!!

Stehen bei Ihnen im Estrich oder in der Garage noch
gut erhaltene Gegenstände?

Machen Sie davon ein Foto und tragen Sie die Eck-
werte ein auf:

<http://www.rsw.ch/aktuell/bauvorhaben/ricardo>

Wir versteigern Ihre Sachen auf der Online Plattform
www.ricardo.ch, bzw. www.exsila.ch (für Bücher und
DVDs).

Der Erlös fliesst vollumfänglich ins Bauprojekt der
Steinerschule in Winterthur

UND

In Ihrem Estrich/Keller herrscht wieder Ordnung!

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an per E-Mail
corwy@gmx.ch oder telefonisch 052 202 67 62 an
mich.

Cornelia Wyss

DAS LETZTE!

